



30. April 2009

Umweltbericht BLW 2008/2009

RUMBA – Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1. Einführung

Seit Anfang 1997 ist das BLW beim Programm RUMBA dabei. Als damaliges Pilotamt hat es in diesem Bereich mehr Erfahrung als die meisten anderen Bundesämter. Deshalb ist ein Blick auf die langjährige Entwicklung der Umweltkennzahlen unseres Amtes möglich. Ein Vergleich der 3-Jahres-Mittelwerte 2000-2002 mit 2006-2008 zeigt, dass in dieser Zeit beim Stromverbrauch – gemessen pro MitarbeiterIn - eine respektable Abnahme um 40% erreicht wurde. Bei den übrigen fünf RUMBA-Bereichen, nämlich bei Wärme, Papier, Abfall, Wasser und Dienstreisen hingegen können keine grossen Veränderungen festgestellt werden. Das 3-Jahres-Mittel liegt in etwa auf dem Stand von damals, mit leichten Abweichungen (<10%) gegen oben oder gegen unten. Die teilweise deutlichen Veränderungen von einem Jahr zum anderen können oft nur unbefriedigend begründet werden. Entscheidend ist die langfristige Entwicklung, und diese zeigt – ausser beim Stromverbrauch – keinen positiven Trend. Das bedeutet aber nicht, dass die einzelnen Mitarbeitenden nichts tun können.

Es bedeutet vielmehr, dass nur mit gestärktem Bewusstsein für die Problematik und persönlichem Engagement von möglichst Vielen messbare Erfolge möglich sind. Deshalb wollen wir Sie in diesem Jahr für dieses Thema sensibilisieren. In den nächsten Tagen werden Sie deshalb das neue Umwelt-Leitbild erhalten sowie die Broschüre „Willkommen bei RUMBA“, welche Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Möglichkeiten gibt, die Sie persönlich für ein verbessertes Umweltergebnis unseres Amtes ergreifen können. Wir danken Ihnen für Ihr Engagement.

Zusätzlich hat das BLW einen grossen Schritt vorwärts getan: es hat 2008 zum ersten Mal seine gesamten klimawirksamen Emissionen kompensiert und damit innerhalb der Bundesverwaltung eine führende Rolle übernommen.

Der Direktor

Manfred Bötsch

2. Das BLW und seine Umweltauswirkungen

2.1 Unser Amt

Das BLW bildet das Kompetenzzentrum des Bundes für den Bereich Landwirtschaft. Es verfolgt das Ziel, Rahmenbedingungen und Grundlagen für eine nachhaltig produzierende, multifunktionale Landwirtschaft zu schaffen, so dass diese einen wesentlichen Beitrag leistet zur sicheren Versorgung der Bevölkerung, zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, zur Pflege der Kulturlandschaft und zur dezentralen Besiedlung des Landes.

Das BLW beschäftigt rund 260 Mitarbeitende. Die Büros befinden sich an der Mattenhofstrasse 5 sowie, zusammen mit den Mitarbeitenden des Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung

(BWL), an der Belpstrasse 53. Da die Versorgung und Entsorgung dieser beiden Gebäude zusammen erfolgen, haben sich BLW und BWL bezüglich Umweltmanagement im Verwaltungsbereich zusammengeschlossen.

Die dem BLW angeschlossenen landwirtschaftlichen Forschungsanstalten (Agroscope) sowie das Nationalgestüt sind nicht Teil des vorliegenden Umweltberichts und Umweltmanagements.

2.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich einerseits im Verwaltungsbereich direkt auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energieverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen). Wesentlich bedeutendere indirekte Umweltauswirkungen hat das BLW durch seinen Einfluss auf die Landwirtschaftspolitik.

2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) steht die Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs durch technische Massnahmen und durch Verhaltensänderungen im Vordergrund. Ein wichtiger Bereich sind auch die Dienstreisen. Durch die Wahl des Verkehrsmittels im Einzelfall kann ein entscheidender Einfluss auf die Umweltbelastung genommen werden. Wichtig sind zudem alle Massnahmen zur Verminderung des Papierverbrauchs, zur möglichst weitgehenden Verwendung von Recyclingpapier sowie zur Reduktion der Abfälle.

3. Unsere Umweltziele 2008/2009

Beim internen Betrieb des BLW setzten wir uns 2008/2009 das Ziel, die Umweltbelastung (Umweltbelastungs-Punkte pro MitarbeiterIn) auf dem Niveau von 2007 zu halten. Dieses Ziel konnten wir erreichen.

4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Gestützt auf die Verordnung über die Beurteilung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft (1998) veröffentlicht das BLW jährlich einen Bericht, der die Landwirtschaft hinsichtlich der wirtschaftlichen Lage sowie nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten beurteilt. Seit 2000 erscheint jährlich der Agrarbericht, der u.a. die ökologischen Auswirkungen der Agrarpolitik aufzeigt. Für diese Aspekte sei deshalb auf den Agrarbericht verwiesen.

Im Übrigen können die Mitarbeitenden des BLW durch ihr Verhalten im Betrieb auf diese indirekten Umweltwirkungen des BLW keinen Einfluss ausüben.

5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

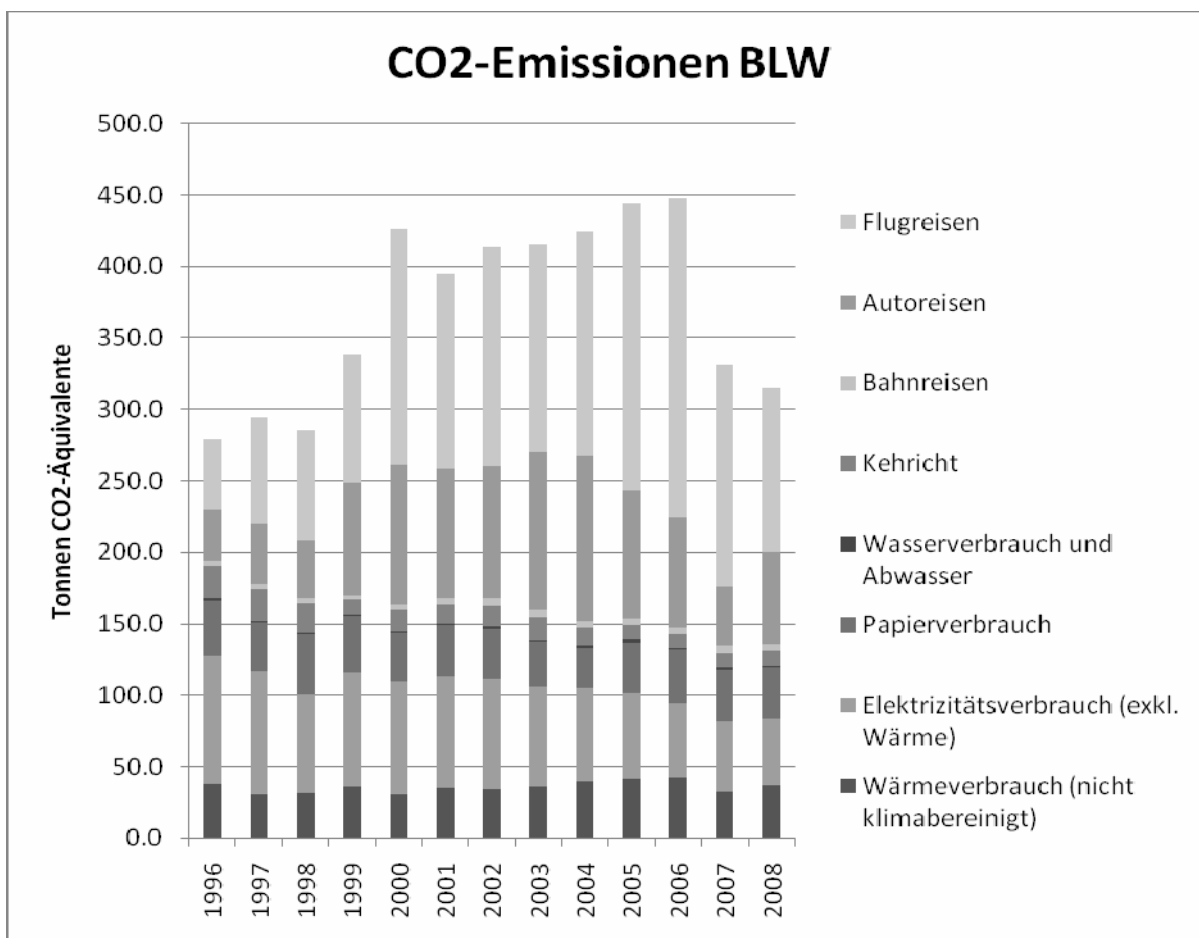
5.1 Das BLW ist klimaneutral

Bei unserer Arbeit verursachen wir unvermeidlich CO₂-Emissionen. Sei es beim Heizen unserer Büros, beim Verbrauch von Strom für die Beleuchtung, den Computer und all die weiteren Geräte, beim Verbrauch von Papier, dem Entsorgen des Abfalls, oder auf unseren Dienstreisen: es entstehen treibhauswirksame Gase. Hier setzt RUMBA an. In dem wir versuchen, den Verbrauch an Heizwärme, Strom und Abfall zu reduzieren, Recycling- anstelle von Frischfaserpapier verwenden oder für eine Europareise auf die Bahn umsteigen, leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Mit der Kompensation bietet sich darüber hinaus die Möglichkeit, die CO₂-Emissionen rein rechnerisch auf Null herunterzusetzen. Hierzu werden im Umfang des verbleibenden CO₂-Ausstosses durch Klimaschutzprojekte erzielte Emissionsreduktionen über Zertifikate erworben. Dies hat das BLW 2008 zum ersten Mal gemacht. Für die Berechnung der CO₂-Emissionen muss jeweils auf die Daten des Vorjahres abgestellt werden. Im Jahr 2008 wurden so insgesamt 337,6 Tonnen CO₂ kompensiert, was

Kosten von Fr. 40'000.– verursacht hat. Wir mussten uns dabei auf provisorische Emissionsfaktoren abstützen. Die aktuellen Rechnungen ergaben für das Jahr 2007 eine Emission von 328,1 Tonnen CO₂. Die überschüssigen Tonnen können 2009 angerechnet werden.

Die unten stehende Grafik zeigt die CO₂-Emissionen des BLW. Wie in der Grafik zu erkennen ist, verursachen die Dienstreisen meist mehr als 50% aller CO₂-Emissionen. Dabei fallen v.a. die Flugreisen ins Gewicht. So setzt eine Reise Zürich - Brüssel retour pro Person rund 1 Tonne CO₂ frei. Im Mittelklasse-PW könnte man bei gleichem Ausstoss an CO₂ rund 5'000 km fahren, mit der Bahn gar 30'000 km. Preis- und Zeitersparnisargumente sprechen für die Flugreise? Beim Preisargument hat sich mit dem Entscheid des BLW, CO₂ zu kompensieren, einiges verändert. 1 Tonne CO₂ zu kompensieren kostet das BLW rund Fr. 120.–. Diese Kosten müssen also beim Preisvergleich neu auf den Flugpreis aufgerechnet werden. Erfreulich ist, dass die gesamten CO₂-Emissionen des BLW auch 2008 wieder leicht abgenommen haben. Sie können aber – z.B. durch vermehrte Dienstreisen - sehr leicht wieder ansteigen, wie der Blick in die jüngere Vergangenheit zeigt.



Im Kyoto-Protokoll ist der Grundsatz festgehalten, dass eigene Einsparungen erste Priorität haben und nur diejenigen CO₂-Emissionen kompensiert werden sollen, die nicht selbst eingespart werden können. Die Kompensation ist also nicht als Alternative, sondern als zusätzliche Massnahme zu verstehen.

5.2 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

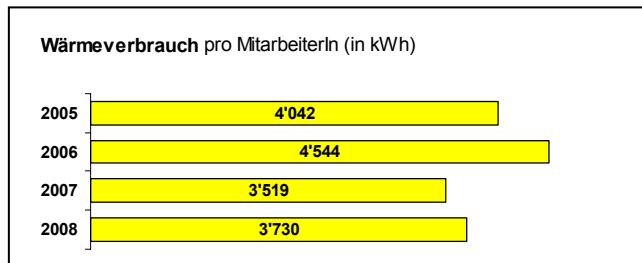
Im Jahr 2008 sank im BLW (umgerechnet auf Vollzeitstellen) die Zahl der Mitarbeitenden leicht auf 232 Stellen.

Der Umweltbericht 2007/2008 des BLW wurde allen Mitarbeitenden persönlich elektronisch verteilt.

Bei den im folgenden dargestellten Kennzahlen für Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch werden die Gebäude Mattenhofstrasse 5 und Belpstrasse 53 als eine Einheit mit gemeinsamer Nutzung durch BLW und BWL betrachtet.

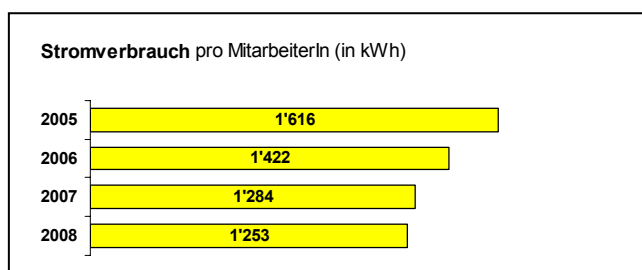
5.3 Wärmeverbrauch

2008 stieg der Wärmeverbrauch gegenüber dem Vorjahr leicht an. Weniger Mitarbeitende bei gleicher Fläche beeinflussen das Resultat; vermutet wird auch ein Einfluss der Sonneneinstrahlung (weniger Sonnenstunden im Winterhalbjahr 2008 im Vergleich zu 2007).



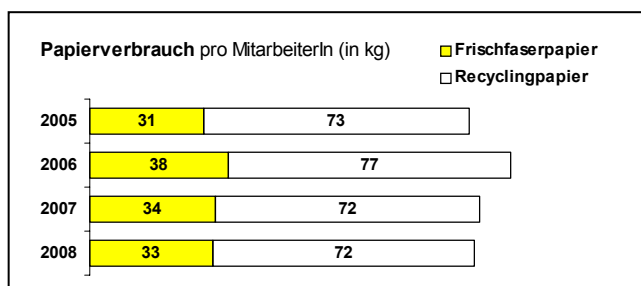
5.4 Stromverbrauch

Beim Stromverbrauch ist der abnehmende Trend der letzten Jahre fortgesetzt worden. Das Ausmass dieser Abnahme schwächt sich aber stetig ab.



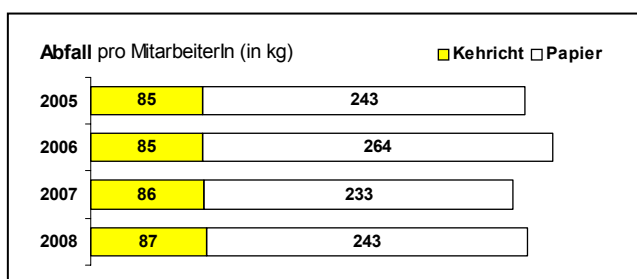
5.5 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr etwa gleich geblieben.



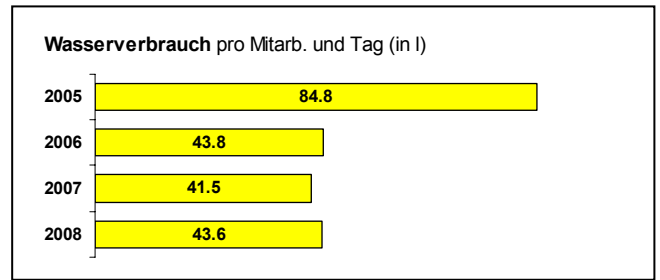
5.6 Abfälle

Die entsorgte Menge Altpapier hat leicht zugenommen. Vielleicht hat sich hier die „Abreise der „Zugvögel“ ausgewirkt.



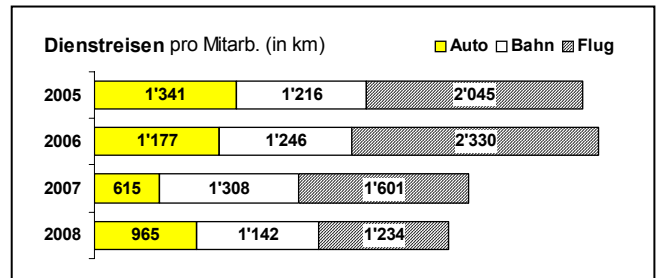
5.7 Wasser und Abwasser

Das Niveau des Wasserverbrauchs blieb 2008 im üblichen Bereich.



5.8 Dienstreisen

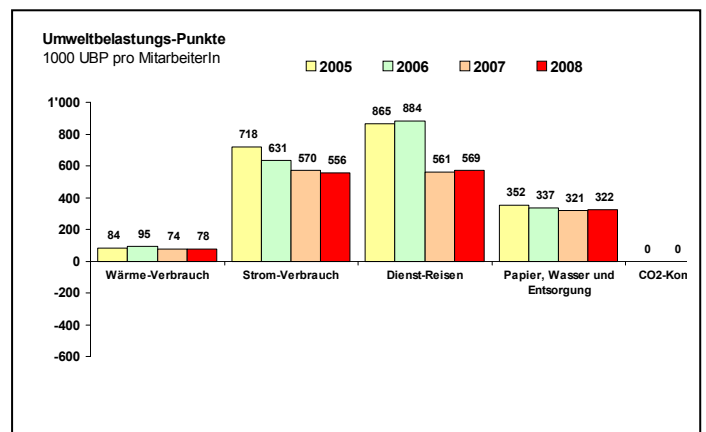
Die gefahrenen Auto-Kilometer haben 2008 etwas zugenommen, erreichen aber nicht mehr die Zahlen von früher (damals gab es mehr Aussendienst-Mitarbeitende). Bei den Flugreisen und den Bahnkilometern ist ein deutlicher Rückgang festzustellen.



5.9 Umweltbelastungspunkte

Umweltbelastungs-Punkte (UBP) sind eine Kennzahl, mit welcher die Auswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden. Die Berechnungen erfolgen gemäss „Schriftenreihe Umwelt Nr. 297“ des BAFU.

Insgesamt konnte die Umweltbelastung gehalten und damit das Umweltziel 2008/09 erreicht werden.



6. Unsere Umweltziele 2009/2010

- Halten der Umweltbelastungs-Punkte pro MitarbeiterIn auf dem Niveau von 2008.
- Den Stromverbrauch pro MitarbeiterIn auf dem 2008 erreichten guten Niveau halten, z.B. indem wir nachts und übers Wochenende alle Geräte konsequent ausschalten.

7. Organisation des Umweltmanagements

Aufgrund ihrer Hausgemeinschaft haben die beiden Ämter BLW und BWL ein gemeinsames Umweltmanagement aufgebaut. Das Umweltteam hat unterstützende Funktionen (Planung und Vorbereitung von zentralen Umweltmassnahmen, Information der Mitarbeitenden etc.) und stellt entsprechende Anträge an die Geschäftsleitungen der beiden Ämter. Es nahm seine Tätigkeit im September 1997 auf. Kennzahlen zum Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch werden seither quartalsweise, die übrigen Umweltkennzahlen jährlich erfasst und ausgewertet.

Die Mitglieder des Umweltteams	
• Fr. Ch. Beyeler	BLW
• Hr. E. Bürgi	BLW
• Hr. A. Candinas (Leitung)	BLW
• Hr. D. Felder	BLW
• Fr. M. Frey	BWL
• Fr. D. Hostettler	BLW
• Hr. P. Krebs	BLW
• Hr. H.P. Leu	BLW
• Hr. W. Ritschard (Leitung)	BWL
• Hr. A. Schneider	BLW
• Fr. K. Wüthrich	BWL
• Hr. B. Bärtschi (bei Bedarf)	BBL

Dokumente zum Umweltmanagement	
• ¹ Umweltleitbild BLW/BWL	30.04.2009
• ² Umweltberichte des BLW	ab 1999
• ¹ Massnahmenplan Umwelt	30.04.2009
• ¹ Willkommen bei RUMBA	30.04.2009
¹ In Überarbeitung. Sie erhalten den Link, sobald die Dokumente bereinigt sind	

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Herrn T. Candinas,
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern,
Tel. 031 322 70 64, Fax 031 322 27 09
E-Mail anton.candinas@blw.admin.ch